Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **21 (1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

21. Jahrgang Nr. 11
Juni 1961
Halbmonatlich
Herausgegeben von der
Filmkommission des SKVV

Eichmann und das Dritte Reich II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: L. Wechsler; **Verleih:** Praesens; **Regie:** Erwin Leiser, 1961; **Mitarbeiterin:** Miriam Novitch; **Originalaufnahmen:** Emil Berna; **Schnitt:** Hans H. Egger.

Mag sein, daß es nun doch allmählich zu viel geworden ist mit der Publizität um den Fall Eichmann, daß sogar, wie gewisse Beobachter fürchten, der Jerusalemer Prozeß tragisch-paradoxerweise der Anlaß werden könnte zu einem neuen Antisemitismus. Wir möchten indes dem Werk Erwin Leisers, der voriges Jahr mit einer dokumentarischen Darstellung des Nazismus («Mein Kampf», cf. «Filmberater» Nr. 15/60) hervorgetreten ist, eine bleibende Bedeutung zumessen. Entgegen mehreren anderen Filmen, die in peinlicher Weise aus dem Fall des Massenmörders ein Geschäft zu machen versuchten, geht es hier ganz ausschließlich nur um eine Sammlung von Filmdokumenten über die Diskriminierung und Ausrottung der Juden durch die Befehlshaber und Marionetten des Dritten Reiches. Leiser hat versucht, diese Dokumente chronologisch und sinnentsprechend zu ordnen. Wenn man die Schwierigkeiten einer rein dokumentarischen Zusammenstellung bedenkt, muß man dem Autor auch hier wieder große Anerkennung zollen. Diese gilt nicht nur dem Fleiß, mit dem er viele unbekannte Aufnahmen beigebracht hat, und der geschickten Montagearbeit, sondern vor allem dem Kommentar, der sachlich wahr und teilnahmsvoll zugleich ist. Er läßt uns mit der Realität selbst in Kontakt treten. Welch eine Rache der Geschichte: die Aufnahmen, die meist nazistischen Ursprungs sind, richten sich nun als überwältigendes Argument gegen diejenigen, die sie zu Propagandazwecken mißbrauchen wollten! Die Bilder dieser gequälten Menschen, wie Tiere zusammengetrieben und zu Hunderttausenden in den Gaskammern getötet: wir müssen sie, so martervoll es sein mag, in uns aufnehmen. Diese wehen und hoffnungsleeren Augen müssen in uns brennen, damit wir für immer und ohne Vorbehalt uns entschließen, den Menschen gegen solche Systeme und solche Tiere zu verteidigen. Die Mahnung dieses Films tut uns auch heute not!

Conspiracy of hearts (Verschwörung der Herzen)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: J. A. Rank; **Verleih:** Parkfilm; **Regie:** Ralph Thomas, 1960; **Buch:** Robert Presnell; **Kamera:** E. Steward; **Musik:** A. Lavagnino; **Darsteller:** L. Palmer, S. Syms, Y. Mitchell, R. Lewis u. a.

Wir lernen in diesem englischen Film gleichsam einen Seitenschauplatz der von Eichmann betreuten «Endlösung der Judenfrage» kennen. Italien, 1943, nach der Invasion der Alliierten und der Absetzung Mussolinis: das Land ist von den Deutschen besetzt, die auch die verbliebenen italienischen Truppenteile unter ihre Kontrolle nehmen. In einem Lager für Judenwaisen verschwinden außergewöhnlich viele Kinder. Die Nonnen eines benachbarten Zisterzienserinnenklosters verhelfen ihnen im Verein mit den Partisanen zur Flucht nach Palästina. Der italienische Major, den seine Aufgabe aufs äußerste anwidert, sucht möglichst viel zu übersehen. Da erscheint ein deutscher Oberst als neuer Lagerkommandant. Auch er haßt die Nazis und ihr Treiben, aber als Berufssoldat glaubt er sich zur Durchführung der Befehle verpflichtet. So dringt er schließlich ins Kloster ein und ordnet an, daß die Oberin und zwei weitere Nonnen erschossen werden sollen. — Der Schwerpunkt des Films liegt in der Darstellung der «Verschwörung der Herzen», der durch alle äußeren Unterschiede hindurchgehenden Helfer-Solidarität in der Bedrohung durch ein System. Vom Thema her also ein wertvoller und aufbauender Film. Man kann nun nicht sagen, daß er es sich ganz leicht gemacht habe. So werden etwa im Oberst und in einer der Nonnen Menschen gezeigt, die das Fragwürdige des eigenen Verhaltens zum Ausdruck bringen. Was aber den Wert des Ganzen entschieden beeinträchtigt, ist der Mangel an innerer und äußerer Echtheit. Die zu spielerisch gefällige Oberin, ein zuerst menschlich erscheinender und dann unerhört brutal handelnder Oberst und andere, wohl für ein breiteres Publikum berechnete Elemente verhindern ein eigentlich künstlerisches Werk. Trotzdem: die todesmutige Opferbereitschaft der Partisanen und Nonnen in den Rettungsaktionen für die jüdischen Kinder vermag zu ergreifen. Der Besuch dieses Films ist keine verlorene Zeit.